

## **Webinar-Beitrag 23. Februar 2025**

### **Nathalie aus Frankreich**

Hallo Genossinnen und Genossen Ich bin Nathalie Europäische Koordinatorin aus Frankreich für die Weltfrauenkonferenz der Basis,

Ich möchte euch ein Feedback zum Vergewaltigungsfall in der Gemeinde Mazan in Frankreich geben, in den Gisèle Pelicot verwickelt ist.

Zwischen 2011 und 2020 wurde Gisèle Pelicot Opfer wiederholter Vergewaltigungen, die von ihrem Ehemann Dominique Pelicot in Mazan, Frankreich, inszeniert wurden. Fast ein Jahrzehnt lang betäubte Dominique seine Frau ohne ihr Wissen mit Substanzen wie Temesta und Zolpidem, um sie bewusstlos zu machen. Anschließend forderte er im Internet andere Männer auf, sie zu missbrauchen, und filmte diese Übergriffe, ohne dass Gisèle davon wusste. Erst 2020, nachdem Dominique verhaftet worden war, weil er Frauen unter die Röcke gefilmt hatte, wurde das Ausmaß seiner Verbrechen aufgedeckt. Die Ermittler fanden über 20.000 Fotos und Videos, die die Übergriffe dokumentierten.

Der Prozess, der 2024 stattfand, war einer der bedeutendsten in Frankreich im Bereich der sexuellen Gewalt. Dominique Pelicot wurde für seine Taten zu 20 Jahren Haft verurteilt. Bei den anderen 50 beteiligten Männern lagen die Strafen zwischen 3 und 15 Jahren Haft. Einige dieser Männer sind bereits wieder freigelassen worden, was Debatten über die Härte der Strafen und die Gerechtigkeit für die Opfer sexueller Gewalt auslöste.

Trotz der schrecklichen Verbrechen, die sie erlitten hat, hat Gisèle Pelicot bemerkenswerten Mut bewiesen, als sie sich entschied, ihre Anonymität aufzuheben und öffentlich auszusagen.

Ihr Ziel war es, die Öffentlichkeit für sexuelle Gewalt zu sensibilisieren und das Schweigen zu brechen, das diese Verbrechen umgibt. Ihre Aussage verdeutlichte die Manipulations- und Kontrollmechanismen der Täter sowie die Herausforderungen, denen sich die Opfer bei ihrer Suche nach Gerechtigkeit gegenübersehen. Die Hindernisse und Schmerzen, die Frauen, die sexuelle Gewalt bei der Polizei oder der Justiz anzeigen, erleiden, sind nur zu gut bekannt!

Der Fall löste in Frankreich eine Schockwelle aus und warf Fragen zum Opferschutz, zur Prävention von sexueller Gewalt und zur Notwendigkeit härterer Strafen für Täter auf. Sie machte auch deutlich, welche entscheidende Rolle die Unterstützung der Opfer bei ihrem Wiederaufbauprozess spielt und wie wichtig die kollektive Solidarität ist, um die Kultur des Schweigens um sexuelle Gewalt zu bekämpfen.

Gisèle wurde breit von der kämpferischen Frauenbewegung in Frankreich unterstützt. Nach dem Prozess wird in einer Petition an Präsident Macron ein „Arsenal von Maßnahmen gegen die Kultur der Vergewaltigung und die Straflosigkeit, die sie hervorbringt“ gefordert. Über 150 000 Personen haben die Petition unterzeichnet.

Abschließend lässt sich sagen, dass der Vergewaltigungsfall von Mazan uns bewegend daran erinnert, dass wir im Kampf gegen Gewalt gegen Frauen wachsam und solidarisch bleiben müssen. Der Mut von Gisèle Pelicot inspiriert uns dazu, unsere Bemühungen für eine gerechtere und gleichgestellte Gesellschaft fortzusetzen..

Ihr Kampf wird mit uns allen am 8. März auf der Straße sein!